

lokale Grenzen hinaus. Wir denken an den Thüringer Kurt Kluge, den Balten Herbert von Hoerner, den Schweizer Otto Wirz, an Romain Rolland, Stijn Streuvels und Hugh Walpole, aus der Musikwelt nur an Max Reger, Emilie Schumann und die Brüder Busch und noch so viele andere, für die sich der vielseitige Förderer so energisch eingesetzt hat. Mit tiefer Charakterisierungsgabe und ansprechenden Einzelzügen schildert er uns in langer Kette sie alle, die ihm in seinem langen Berufswirken begegneten.

Als Schwaben spricht uns nicht zuletzt die gemütvollle Zeichnung des gesellschaftlichen und künstlerischen Lebens im alten Stuttgart an, das Ad. Spemann schon im Lebensbild seines Vaters Wilhelm Sp. (ersch. 1943) so einprägsam gestaltete. Wir sehen in ihm, der als Kunsthistoriker mit einer gültigen Arbeit über Dannecker begann, ebenso den Mann, der uns unsre Landsleute Paul Bonatz und Erwin Bälz, den Leibarzt des Meiji-Kaisers in Japan, durch ihre Lebenserinnerungen vertraut machte, und der Walter Erich Schaefer und Karl Goetz im Schrifttum einführte. Als Schwabe bekennt er sich zu dem formenden Einfluß des Kriegerlebens in den Reihen unserer 26. Reserve-Division (Soden), und als Bergfreund hat er Haensels „Kampf ums Matterhorn“ und dem Mount-Everest-Buch W. Ehmers die Bahn gebrochen.

Dies alles – und noch mehr – hat ein einzelner Mann, ein tapferer Individualist, geschaffen. Hier darf man wahrlich von einer Persönlichkeit reden, die im Werk und Wesen immer wiederum die Persönlichkeit suchte, auf allen Gebieten unserer Kultur: Musiker und Baumeister, Ärzte und Soldaten, nicht zuletzt Literaten im besten Sinne haben sich ihm anvertraut und sind so seine Freunde geworden.

Bei dem Zeugnis, das diese zutiefst in der Bildung der Jahrhundertwende ruhende Lebensarbeit ablegt (auch dem Stuttgarter „Ebelu“ ist ein dankbares Wort des einstigen Schülers geweiht), darf man der vielgeschmähten Epoche, die man heute so billig als die „wilhelminische“ abtut, doch wohl zurufen, was ein so scharfer Kritiker wie L. Thoma einst bekannte:

„So beweis' mir's einer mundgerecht,  
was sie nunmehr in den jüngsten Tagen  
allerorten und mit Eifer sagen:  
Altes Deutschland, bist Du denn so schlecht ...  
wenn ich's höre, kommt mir's recht zu Sinn,  
alte Heimat, wie ich gut Dir bin;  
daß mir Deine Mängel, die sie schelten,  
so viel höher doch als Alles gelten.“

Adolf Spemann ist der Mann, der sich, ohne Fehler und Irrtümer zu beschönigen, aufrecht zu der Zeit bekennt, in der ihm zu wirken bestimmt war. Viele enttäuschende Erlebnisse im Auf und Ab der fünfzig schicksalsvollen Jahre werden vornehm übergangen. Mit Haltung und Würde spricht er vom Tode der Töchter Rotraut und Gerda, der jedem Freund des Verlages liebgewordenen Helferinnen, die der Fliegerangriff vom 23. Juli 1943 hinraffte. Mit tapferer Lebensbejahung klingt der Rückblick aus, und der Mann, der einst Unzähligen mit seinem Wirken im Engelhorn-Spemann Verlag Freude gebracht hat, darf von ihnen zur Antwort den Gruß erhalten: „Habe Dank!“

L. Schreiner

Paul Krauß, Gustav Werner. *Werk und Persönlichkeit*. Selbstverlag des Verfassers.

Dr. med. Paul Krauß vom Christophsbad in Göppingen bemüht sich in dem zum Gedenken an die 150. Wiederkehr des Geburtstags von „Vater Werner“ erschienenen Buch um die Klärung der geistigen, soziologischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen von Gründung und Entwicklung des Bruderhauses, seiner Fabriken und Zweiganstalten. Die Aufgabe war schwierig, da das reich-

haltige Archiv des Bruderhauses mit dem gesamten schriftlichen Nachlaß von Gustav Werner durch Bomben vernichtet worden ist. Um so größerer Dank gebührt dem Verfasser dafür, daß er alle erreichbaren Quellen aus staatlichen, städtischen und kirchlichen Archiven zusammengetragen hat, um ein lebensvolles Bild des von Gottes- und Menschenliebe durchglühten Mannes zu zeichnen, der von einem starken Sendungsbewußtsein durchdrungen, nicht nur die inneren und äußeren Nöte seiner Umwelt erkennt, sondern auch Menschen und Mittel mobil zu machen versteht, um die Notstände zu beheben. Werners nie nachlassende Nächstenliebe hat alle äußeren Widerstände besiegt, und so ist ein fester Bau entstanden, der heute einen wirtschaftlich gesunden Organismus darstellt und eines der größten Werke dienender Liebe trägt. Gerade auch der Jugend sollte dieses Buch in die Hand gegeben werden als Beispiel dafür, was ein unbeugsamer Wille, gepaart mit echtem Gottvertrauen, erreichen kann. Hervorzuheben ist noch die typographisch gediegene Ausstattung, welche die Offizin Chr. Scheufele in Stuttgart dem Buch gegeben hat.

O. Rühle

*Herders Standard Lexikon farbig*. Erster Band: A bis Generation. 8 Seiten und 1472 Spalten mit etwa 1000 Abbildungen im Text. Subskriptionspreis 49.50 DM, in Halbleder 58.– DM.

Das auf drei Bände angelegte Lexikon zeichnet sich vor allen ähnlichen Nachschlagewerken dadurch aus, daß es erstmalig etwa die Hälfte aller Abbildungen farbig bringt, und zwar nicht zu Tafeln zusammengefaßt, die man sich mühsam zusammensuchen muß, sondern jeweils bei dem zugehörigen Text.

Beim Durchblättern des Bandes ist man immer wieder überrascht von der Qualität der farbigen Abbildungen, von der anschaulichen Darstellung komplizierter technischer Vorgänge und von der Klarheit des leichtverständlichen Textes. Eine Fülle praktischen Wissens wird hier geboten! Etwa: Bau und Aufgabe der Körperorgane, ihre Gesunderhaltung, Körperpflege, Kleidung und Kosmetik, richtige und falsche Ernährung (Tabellen über den Nährwert der häufigsten Nahrungsmittel), Zubereitung von Diätgerichten; Säuglingspflege und -ernährung, die häufigsten Krankheiten. Weiterhin Rechtsfragen des Alltags (mit praktischen Beispielen): Erbrecht (wie mache ich ein Testament?), Rechtsmittel, Prozeßordnung, Steuergesetze; wie erhalte ich einen Jagdschein, einen Führerschein? Fragen aus dem Kaufmannsberuf und der Wirtschaft: Buchhaltung in Theorie und Praxis, Gewerbeordnung, Handwerk; die wirtschaftlichen Übereinkommen und Verträge der Länder und ihre Bedeutung für die Versorgung und für die Politik. Besonders eingehend werden auch die Gegenstände der Naturwissenschaften und der Technik dargestellt (Kunststoffe, Atomenergie, Fernsehen, Film, Automation). Viele dieser Artikel enthalten praktische Anweisungen, z. B. für Kraftfahrer (Tabelle: Bremswege), für Rundfunkhörer (Anlage einer Antenne) usw. Zahlreiche nützliche Hinweise bieten auch die Artikel über Hausrat, Wohnungsbau und -einrichtung (zweckmäßige Auswahl, Verwendung und Pflege von Ölheizung, Kühlschrank, elektrischen Geräten usw.). Tier- und Pflanzenwelt sind ebenso berücksichtigt wie das Reisen oder der Sport mit seinen vielen Spielarten. Daneben stehen natürlich all die Einzelheiten aus den Gebieten der Geschichte, Erdkunde, Kunst und Literatur bis hin zu Film und Funk.

O. Rühle

*Eßlinger Studien*. Herausgegeben vom Kulturrat der Stadt Eßlingen. Bearbeitet von Otto Borst. Band 4, 1958. Otto Borst hat es als Herausgeber wiederum verstanden,